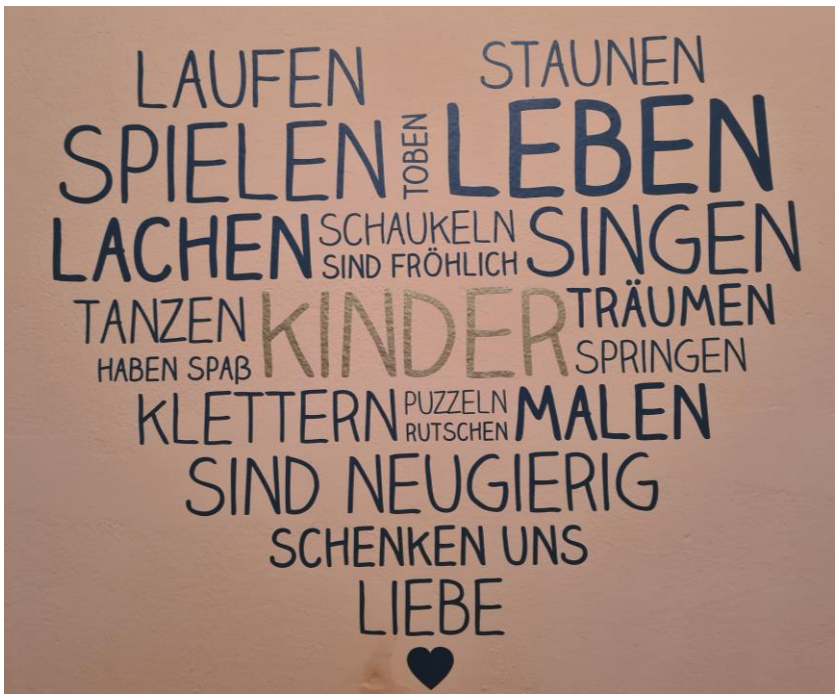
Konzeption

Kita	**DonauKids**
	Benediktstraße 22a
	94356 Kirchroth – Pondorf
Träger	**Gemeinde Kirchroth** Regensburger Straße 22 94356 Kirchroth vertreten durch 1. Bürgermeister Matthias Fischer

„Wo Ihre Kleinsten die Größten sind, da ist die Kita Pondorf!“

Unsere Kita ist ein Ort der Geborgenheit. Wir befinden uns alle im gleichen Boot und laden Sie herzlich ein, mit uns die Segel zu setzen.
Mit Fachwissen und Kompetenz steuern wir unser Schiff durch die unterschiedlichsten Wetterlagen des Kita-Alltags.
Reisen Sie mit uns auf dem Weg der Akzeptanz, um der Individualität der Kinder größtmöglichen Raum zu geben.
Unser Kompass, der christliche Glaube gibt uns Orientierung.
In dem Wissen um unsere wertvollen Passagiere übernimmt und lehrt jedes Crewmitglied Verantwortung.

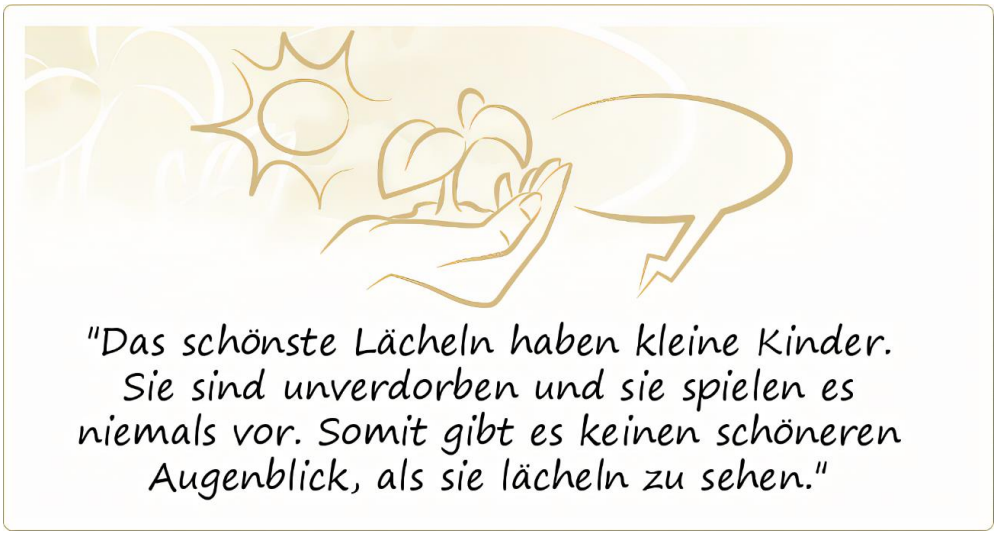
„Es ist noch Platz im Boot, komm steig ein!
Es ist noch Platz im Boot, wer Kinder liebt,
darf drinnen sein.“



Inhaltsverzeichnis

1 Träger der Einrichtung 5
2 Chronik des Kindergartens 6
3 Rechtliche Grundlagen 7
4 Die Einrichtung 8
4.1 Gruppe Frösche 10
4.2 Gruppe Fische 12
4.3 Gruppe Biber 14
5 Turnraum 16
6 Außengelände 17
6.1 Außengelände Kindergarten 17
7 Lage der Einrichtung 19
8 Öffnungszeiten 20
9 Struktur 20
10 Personal 21
11 Schließtage und Feriengruppe 2021/22 26
12 Organisatorisches 27
12.1 Aufnahmeverfahren 27
12.2 Aufnahme behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder 27
12.3 Anmeldung 28
12.4 Gebühren 28
12.5 Mittagessen in der Einrichtung 29
12.6 Versicherungsschutz/Aufsichtspflicht/Haftung 30

13 Abmeldung/Kündigung 30
14 Sonstiges 30
15 Ziele unserer Pädagogischen Arbeit 31
15.1 Förderung der Basiskompetenzen 31
15.2 Bildungs- und Erziehungsbereiche 32
16 Beobachtungsinstrumente 36
17 So erlebt ihr Kind die Kindergartenzeit 36
17.1 Übergänge des Kindes 36
17.2 Eingewöhnung 37
17.3 Vorbereitung auf die Schule 40
17.4 Kooperation Kindergarten – Grundschule 41
17.5 Partizipation 42
17.6 Feste, Feiern und Aktionen 42
18 Elternpartnerschaft 43
19 Elternbeirat 45
20 Öffentlichkeitsarbeit 46
21 Kooperation mit Fachdiensten und anderen Institutionen 46
22 Vorkurs Deutsch 240 47
23 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung 47
24 Qualitätssicherung 48
25 Beschwerdemanagement 48
26 Dokumentation 49
27 Schlusswort 50



1 Träger der Einrichtung

Bürgermeister: Herr Matthias Fischer
Tel.: 0 94 28 / 94 10 11

Verwaltung: Herr Manfred Reisinger
Tel.: 0 94 28 / 94 10 30

Verwaltung: Frau Yvonne Riedl
Tel.: 0 94 28/ 94 85 050

2 Chronik des Kindergartens

In der zweiten Jahreshälfte 1982 wurde die ehem. Volksschule Kirchroth in einen 2-gruppigen Kindergarten umgebaut, der im Januar 1983 in Betrieb genommen wurde.
Aufgrund des Bevölkerungszuwachses in der Gemeinde Kirchroth und der steigenden Unterbringungsdauer der Kinder konnten im Kindergarten Kirchroth selbst bei zwei vollen Vor- und Nachmittagsgruppen nicht mehr alle Kinder aufgenommen werden. Nachdem sich ein Anbau in Kirchroth als sehr kompliziert erwies, hat die Regierung von Niederbayern vorgeschlagen, einen zweiten Kindergarten zu bauen.
Um die Beförderungsstrecken zwischen den Wohnungen und Kindergarten zu verkürzen, erwies sich das Grundstück neben der Schule und der Kirche in Pondorf als idealer Standort für den zweiten Kindergarten im Gemeindegebiet Kirchroth.
Mit der Planung des Kindergartens in Pondorf wurde mit Gemeinderatsbeschluss vom 11.08. 1993 Architekt Bernhard Schiedeck aus Pillnach beauftragt. Die Pläne des Architekten vom 18.03.1994 fanden die Billigung der Regierung von Niederbayern, des Landratsamtes Straubing – Bogen und des Gemeinderates Kirchroth, so dass am 18.07.1994 mit dem Neubau des 2-gruppigen Kindergartens in Pondorf begonnen werden konnte. Nach zügigem Baufortgang war es möglich, unseren Pondorfer Kindergarten am Sonntag, 20. August 1995 durch bischöflichen Finanzdirektor, Prälat Franz Spießl, einzuweihen, so dass die Inbetriebnahme am 01. September 1995 mit zwei Vormittags- und einer integrativen Nachmittagsgruppe möglich war.
Das Landratsamt Straubing – Bogen hat dem Kindergarten in Pondorf mit Bescheid vom 26. 05. 1995 die vorläufige und mit Bescheid vom 15.04.1999 mit Wirkung vom 01.09.1995 die Anerkennung nach Art. 8 Abs.1 und 2 Bay KiGa ausgesprochen.
Als im Jahr 2008 sehr viele Kinder angemeldet wurden, eröffnete die Gemeinde eine dritte Kindergartengruppe im Kellergeschoß des Hanghauses. Bis August 2013 wurden so bis zu 75 Kinder in drei Gruppen betreut. Im September 2013 wurde die 3. Kindergartengruppe geschlossen und im extra erbauten Nebengebäude eine Krippengruppe eröffnet. 2014 reichten die Kindergartenplätze wieder nicht mehr und so wurde die 3. Kindergartengruppe ab September wieder eröffnet. 2018 hatten sehr viele Eltern Interesse an einem Krippenplatz. So wurde eine Kindergartengruppe in das nahe gelegene Schulhaus ausgelagert und eine zweite Krippengruppe eingerichtet. Bis August 2021 wurden so bis 105 Kinder betreut. Die Krippengruppen zogen in das neu gebaute Krippengebäude neben der Gemeindeverwaltung in Kirchroth. Seitdem ist die Kita mit drei Gruppen (Frösche, Fische und Biber) eine Inklusionseinrichtung und freut sich über großes Interesse an den vorhandenen Plätzen.

3 Rechtliche Grundlagen

Für unsere Einrichtung gelten:

- Bayerisches Kinderbildungs- und –betreuungsgesetz

  mit Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG)
- Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)
- Sozialgesetzbuch, Achtes Buch (SBG VIII)
- Bayer. Kinder- und Jugendhilfegesetz (BayK.HG)
- Grundgesetz
- Infektionsschutzgesetz (IFSG)
- Gesetz über technische Arbeitsmittel
- EG-Richtlinie 91/155 – Sicherheitsdatenblätter
- Richtlinien des Gemeindeunfallversicherungsverbandes (GUV)
- Kindergartenbenutzungssatzung der Gemeinde Kirchroth
- Kindergartengebührensatzung der Gemeinde Kirchroth

Auszug aus dem BAYKiBiG

4. Teil Art. 10: Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen

(1) 1 Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen. 2 Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz ausreichenden und qualifizierten Personals sicherzustellen.

(2) Die Kinder sollen entwicklungsangemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung beteiligt werden.

4 Die Einrichtung

In der Kita gibt es drei Gruppen –

Gruppe Frösche, Gruppe Biber und Gruppe Fische.

4.1 Gruppe Frösche

Die Gruppe Frösche befindet sich im Erdgeschoss des Kindergartengebäudes und ist über den Eingangsbereich mit den Garderoben erreichbar.

Der Gruppenraum hat einen Esstisch, Spieletische, Puppenecke, Lese-/Kuschelecke, Küchenzeile in Erwachsenenhöhe.

Die Bauecke befindet sich im Nebenraum, welcher auch für Angebote kleiner Gruppenthemen benutzt werden kann.

Ein kleiner Nebenraum mit Lichternetz, Tonibox und grüner Liegematte laden zum Verweilen ein!

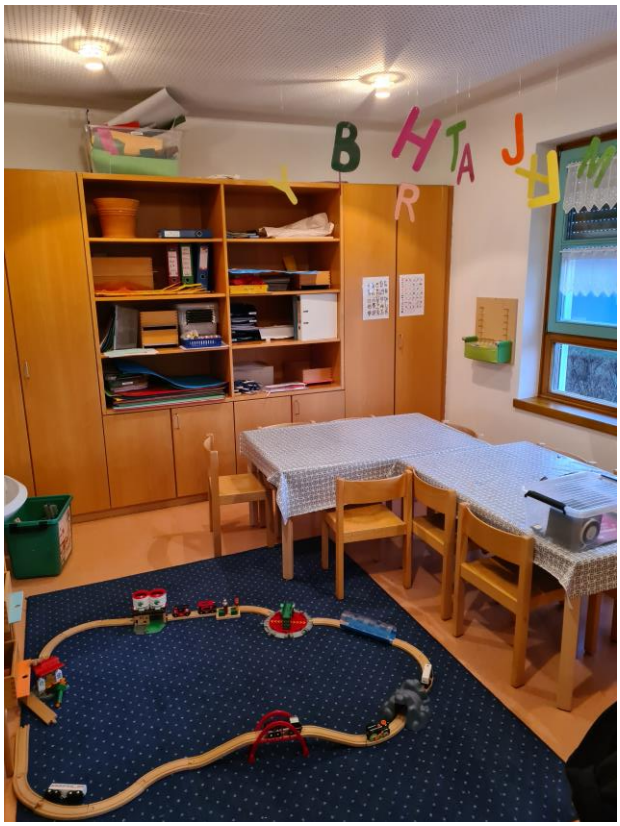
Kuschel- und Leseecke am Froschteich

Über den Gang erreicht man den Sanitärraum mit einem großen Wickeltisch, zwei Kindertoiletten und einem Handwaschbecken.

4.2 Gruppe Fische

Die Gruppe Fische befindet sich im Erdgeschoss des Hauptgebäudes und ist über den Eingangsbereich mit den Garderoben erreichbar. Sie hat einen großen Esstisch, eine Puppenecke, eine Lese-/Kuschelecke, einige Spieltische und eine Küche auf Erwachsenenhöhe.

Außerdem gibt es einen Neben-/Intensivraum, der in Kleingruppenarbeit genutzt wird und in Freispielzeit diverse Motorik-Elemente zum Spielen einladen.



Ein kleiner Nebenraum schafft

Rückzugsmöglichkeit und ist mit blauer Liegematte,

Tonibox und einem Lichternetz ausgestattet.

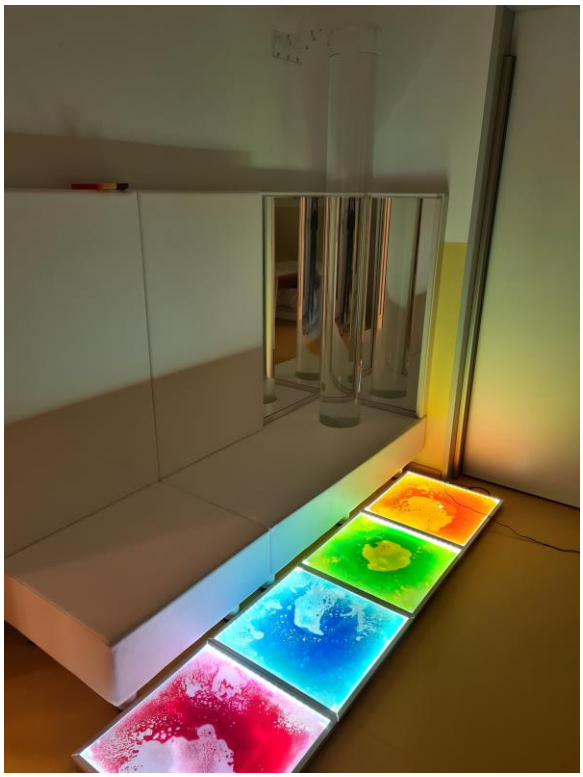
Ein Sanitärraum mit zwei Kindertoiletten und zwei Handwaschbecken, sowie einer Dusche stehen den Kindern zur Verfügung.

4.3 Gruppe Biber

Die Gruppe Biber befindet sich im Nebengebäude, das speziell erbaut und von 2013 bis 2021 für die Krippenkinder genutzt wurde.

Die Kinder haben einen Gruppenraum, der über einen großen Esstisch verfügt, einen Maltisch, eine Leseecke und eine Puppenecke hat.

Im Nebenraum ist die Bauecke mit verschiedenem Bau- und Konstruktionsmaterial und ein Tisch, der für Schulanfänger-Aktionen genutzt wird

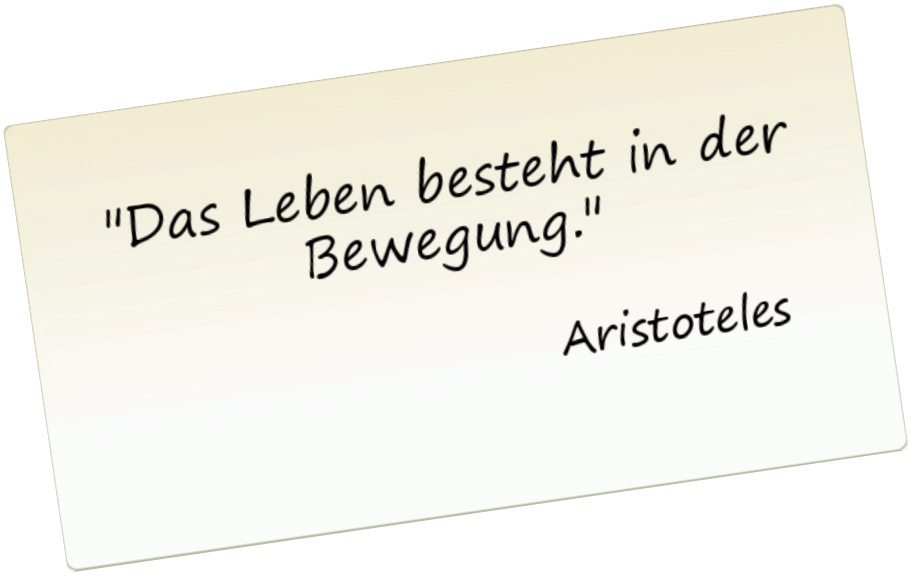


An den Gruppenraum schließt sich ein Snoezelen-Raum an, der mit Kunstledersitzmöbel ausgestattet eine Rückzugsmöglichkeit bietet. Eine große Wassersäule mit Farbwechselfunktion, Flüssigkeitsverändernde LED-Platten am Boden, ein Motivprojektor und Verdunklungsvorhänge schaffen eine Wohlfühloase, welche von allen Kindern genutzt werden darf.

5 Turnraum

Es gibt im Hauptgebäude einen Turnraum, der mit zwei Weichbodenmatten, Softbausteinen, 2 Langbänken, einer Sprossenwand und verschiedenen Fahrzeugen ausgestattet ist.

Im Nebenraum des Turnraums befinden sich verschiedene Turnmaterialien, ein Sprungkasten sowie ein Musikschrank mit einer großen Orff-Ausstattung.
Der Turnraum wird einmal wöchentlich von jeder Gruppe genutzt, dient den Therapeuten als Raum und darf während der Freispielzeit von jeweils 3 Kindern genutzt werden.



6 Außengelände

6.1 Außengelände Kindergarten

Das weitläufige, eingezäunte Außengelände ist durch eine Schmutzschläuse (zwischen den Kindersanitär-Räumen) zu erreichen.
Hier befindet sich eine gepflasterte Terrasse mit Sonnenschutz-Markise und Sitzmöglichkeit für die Kinder. Eine große Rasenfläche schließt sich an. Ein inklusionsgerechtes Klettergerät auf verschiedenen Ebenen, wo runterrutschen auf Feuerwehrstange oder Wendelstange möglich ist wurde neu 2021 in unserem Garten aufgestellt. Drei verschiedene Motorikmodule laden die Kinder zum Entdecken ein. Eine Nestschaukel, zwei Federwipptiere, eine Schaukelkombination mit 3 Schaukeln, eine Schaukelkombination mit zwei Schaukeln (ehem. Krippengarten) und ein Kettenstieg fördern die Bewegungsfreude. Ein kleines Spielhäuschen lädt zum Verstecken ein. Alle Fahrzeuge wie Dreiräder, Laufräder, Taxi uvm. sowie die Sandspielsachen werden in einem großen Holz-Gerätehaus aufbewahrt. Dieses wird für Feste und Feiern der Kita als Catering-Platz und Sitzplatz verwendet.

Seit September 2006 hat die Kindertagesstätte eine besondere Attraktion: Elternbeirat und Kindergarteneltern haben in den Sommerferien eine Spielverkehrsstraße im Garten des Kindergartens errichtet. Die asphaltierten Straßen mit Markierung, die zahlreichen naturgetreuen Verkehrsschilder vermitteln den Kindern eine Straße im Kleinformat. Dort findet Verkehrserziehung mit praktischen Beispielen statt. Das Fahren mit aufgesetztem Helm ist auf dieser Spielstraße Pflicht und gewöhnt die Kinder spielerisch an den richtigen Straßenverkehr.

7 Lage der Einrichtung

Pondorf gehört zur Großgemeinde Kirchroth, wo momentan 3829 Einwohner gemeldet sind. (Stand 01.01.2022).
Die Kindertagesstätte grenzt an den Pfarrhof. Die Südseite ermöglicht uns einen Blick auf die Donau, die in wenigen Gehminuten zu erreichen ist.
Das Nebengebäude, wo bis August 2021 die Kinderkrippe untergebracht war, ist jetzt Gruppe Biber und kann über einen überdachten Weg mit dem Kindergarten erreicht werden.

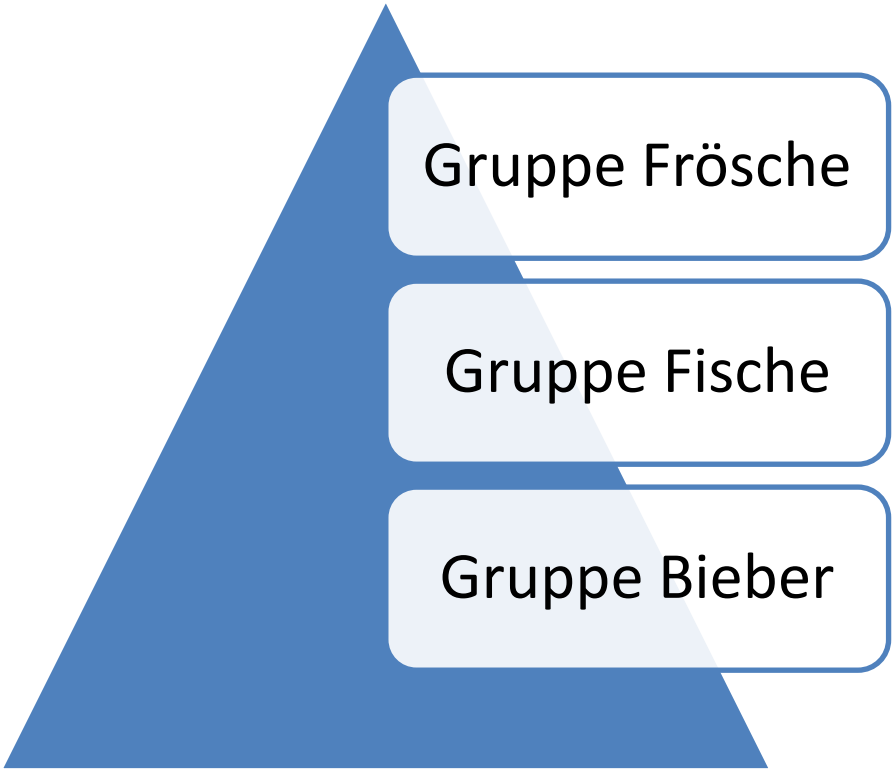
8 Öffnungszeiten

Öffnungszeiten des Kindergartens

Montag bis Mittwoch:	7.00 Uhr	-	16.00 Uhr
Donnerstag + Freitag	7.00 Uhr	-	13.30 Uhr

Die Eltern sind verpflichtet, die gebuchten Zeiten, besonders die **Kernzeit** von 8.00 bis 12.00 Uhr einzuhalten. Die Voraussetzung um gute pädagogische Arbeit leisten zu können ist, dass alle Kinder in der Kernzeit anwesend sind. Ab 8.00 Uhr wird aus Gründen der Sicherheit unsere Eingangstüre geschlossen, darum bitten wir die Eltern nur in Ausnahmefällen, nach vorheriger Absprache, Kinder später zu bringen.

9 Struktur



Unsere Einrichtung verfügt über:

- 75 genehmigte Kindergartenplätze (je Gruppe arbeiten mindestens eine Erzieherin und eine Kinderpflegerin), die Inklusionsgruppe „Biber“ nimmt ab sofort nur noch max. 15 Kinder auf.

10 Personal

Gruppe Biber

Gaby Zirngibl **(Kinderpflegerin, Fachkraft für frühkindliche Sprachförderung)**, **Neumühl**	**Verena Danner** **(Erzieherin, Fachkraft für Inklusion)** **Niederachdorf**	**Jenny Spitzer** **(Erzieherin, Kindheitspädagogin B.A., Fachkraft für Inklusion) Gruppenleitung, stellvertretende. Leitung)** **Oberzeitldorn**
seit Okt. 2010 in der Kita Pondorf; Ausbildung an der Staatl. Berufsfachschule für Kinderpflege in Vilshofen, Kindergartenakademie in Lippstadt.	Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik der Ursulinen in Straubing, Bildungsakademie Dr. Emmerl in Garching an der Alz,	seit 2017 in der Kita Pondorf, Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik der Ursulinen in Straubing, Institut Eckert, Bildungsakademie Dr. Emmerl in Garching an der Alz,
Montag bis Donnerstag	Montag bis Freitag	Montag bis Freitag

Gruppe Fische

Ilona Riedl **(Erzieherin, Gruppenleitung),** **Steinach**	**Sandra Aich** **(Erzieherin, Krippenpädagogin, Fachkraft für Inklusion, zertifizierte Leitung, Gesamtleitung der Kindertagesstätte),** **Straubing**	**Gmach Stefanie** **(Erzieherin), Zweitkraft in der Gruppe,** **Leiten**	**Christine Leukam** **(Kinderpflegerin),** **Kirchroth**
seit Nov. 2013 in der Kita Pondorf. Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik der Ursulinen in Straubing.	seit Sep. 1995 in der Kita Pondorf, Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik der Ursulinen in Straubing, Bildungsakademie Dr. Dorothea Emmerl/ Garching a. d. Alz und Kindergartenakademie Lippstadt	seit Febr. 2020 in der Kita Pondorf. Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik in Regensburg	seit 1999 in der Kita Pondorf. Ausbildung an der Berufsfachschule für Kinderpflege Mitterfels –
Montag bis Freitag	Montag bis Freitag, Freitag in Gr. Fische	Montag und Dienstag	Dienstag - Donnerstag

Gruppe Frösche

Gertraud Bösl **(Kinderpflegerin),** **Roith**	**Renate Stahl** **(Erzieherin, Gruppenleitung),** **Oberzeitldorn**	**Nicole Simmel** **(Erzieherin),** **Zinzendorf**
seit Jan. 2006 in der Kita Pondorf; Ausbildung an der Staatl. Berufsfachschule für Kinderpflege in Regensburg.	seit Sept. 1998 in der Kita Pondorf; Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik der Ursulinen in Straubing	seit Sept. 2015 in der Kita Pondorf, Ausbildung an der Fachakademie für Sozialpädagogik Zwiesel
Montag bis Freitag	Montag bis Freitag	Montag bis Mittwoch

Fortbildung/Teamsitzung

Um uns immer wieder auf den neuesten Wissenstand zu bringen, nimmt das Personal regelmäßig an Fortbildungen, Dienstbesprechungen und Austausch mit anderen Kindergärten, usw. teil.
Im 14-tägigen Rhythmus setzen sich zuerst alle Gruppenleitungen und weitere 14 Tage später alle pädagogischen Mitarbeiter zur Dienstbesprechung zusammen, um über Vorbereitung von Festen, Planungen, Fallbesprechungen, Reflexion und Austausch der pädagogischen Arbeit zu sprechen.

Praktikant/innen gehören bei uns dazu!

Wir nehmen auf:

- Schnupperpraktikanten der Mittelschulen
- Praktikanten der Fachschule für Kinderpflege (Marianne -Rosenbaum-Schule)
- SPS 1- Praktikanten der Fachakademie für Sozialpädagogik (FAKS)

- In unserer Einrichtung wird Wert gelegt auf die Unterstützung der Ausbildung von Praktikant-/innen und die daraus resultierende Zusammenarbeit mit den Schulen. Die Begleitung von Praktikanten bietet die Möglichkeit, den „Nachwuchs“ unmittelbar zu fördern und Schwerpunkte und Wertigkeiten unseres Aufgabenfeldes zu vermitteln.
- Fragen und Anregungen der meist jungen Leute beleben den Prozess der Auseinandersetzung mit dem Berufsalltag, den Zielen, Inhalten und Methoden der pädagogischen Arbeit und bereichern unsere eigene Fachlichkeit.

Sonstiges Personal/ Kindertagesstätte

Hausmeisterarbeiten: Mitarbeiter des Bauhofes Kirchroth

Hauswirtschaftskraft Yvonne Vogl

Reinigungskraft (Hauptgebäude) Thatsanee Kuglmeier

Reinigungskraft: (Nebengebäude) Anita Straßmeier

11 Schließtage und Feriengruppe 2021/22

Ferien- und Schließtage 2022

Datum	Ferien	Anzahl Schließtage
03. – 07. Januar	Weihnachtsferien	4 Schließtage
28.02. + 01. März	Rosenm. + Faschingsdienstag	2 Schließtage
02. – 04. März	Feriengruppe Fasching	
11. - 22. April	Feriengruppe Ostern	
27. Mai	Tag nach Christi Himmelfahrt	1 Schließtag
07. - 10. Juni	Feriengruppe Pfingsten	
15. - 17. Juni	Pfingstferien	4 Schließtage
29. Juli	Letzter Kita-Tag 2021/2022	
01. - 05. August	Feriengruppe Sommer	
08. – 19. August	Sommerferien	9 Schließtage
22. – 26. August	Feriengruppe Sommer	
29. – 31. August	Putz- und Vorbereitungstage	3 Schließtage
01. September	Kitabeginn 2021/2022 „alte K"	
02. September	Kitabeginn 2021/22 „neue K"	
31. Oktober	Tag vor Allerheiligen	1 Schließtag
02. - 04. November	Feriengruppe Herbst	
16. November	Buß – und Bettag	1 Schließtag
23. – 31. Dezember	Weihnachtsferien	5 Schließtage
Insgesamt		**30 Schließtage**

Gemeinde Kirchroth
Regensburger Straße 22
94356 Kirchroth

04. Okt. 2021

Matthias Fischer
Erster Bürgermeister

Unterschrift des Trägers

12 Organisatorisches

12.1 Aufnahmeverfahren

In der Kita Pondorf gibt es jedes Jahr einen Anmeldetag, der mit der Kita Kirchroth gleichzeitig stattfindet. Zur Anmeldung bringen die Eltern das Kind mit. Der Termin wird in der Tageszeitung und im Gemeindeblatt bekanntgegeben. Dennoch besteht die Möglichkeit, Anmeldungen außerhalb dieser Tage, nach Absprache mit der Leitung, zu tätigen.

- Kinder die bis 31.12 des Jahres das 3. Lebensjahr erreichen, können im **Kindergarten** aufgenommen werden.
- Kinder die das 3. Lebensjahr erst ab 01.01. des darauffolgenden Jahres vollenden, werden im September erst in die **Krippe** „Haus der kleine Mäuse“ in Kirchroth aufgenommen.

12.2 Aufnahme behinderter oder von Behinderung bedrohter Kinder

Um auch die behinderten, von Behinderung bedrohten oder entwicklungsverzögerten Kinder der Gemeinde aufnehmen zu können, entschlossen wir uns Inklusions-Kita zu werden. Wir geben Kindern mit Handycap die Chance in ihrer gewohnten Umgebung, mit bekannten Kindern aus dem Dorf aufzuwachsen und nicht gezwungen zu sein, wegen ihrer Behinderungen bzw. Beeinträchtigungen ihren alltäglichen gewohnten Lebensraum verlassen zu müssen.
Wir fördern jedes Kind, indem vom Personal ein individueller Förderplan erstellt wird. Auf den persönlichen Stärken der Kinder wird mit individuellen Fördereinheiten aufgebaut und somit schrittweise Schwächen abgebaut oder der Umgang mit Schwächen gelernt. Die enge und regelmäßige Zusammenarbeit mit der Frühförderung Straubing und den unterschiedlichen Therapeuten ist uns hierbei besonders wichtig.
In unserer Einrichtung besteht auch die Möglichkeit Therapiestunden abzuhalten, d.h. verschiedenste Therapeuten wie z.B. die der Ergo-, Logo oder Physiotherapeuten können Therapiestunden bei uns abhalten. Somit finden Gespräche mit Therapeuten, Eltern und Kitapersonal in der Einrichtung stattfinden.

WIR LIEBEN

I ndividualität
N ächstenliebe,
K ontakt,
L eben
U nterstützung
S ensibilität
I nklusion
O ffenheit
N eugierde,

Die Arbeit des pädagogischen Personals basiert auf dem Konzept der Inklusion und Teilhabe, welche die Normalität der Verschiedenheit von Menschen betont, eine Ausgrenzung anhand bestimmter Merkmale ablehnt und die Beteiligung ermöglicht. Kinder mit und ohne Behinderung werden nach Möglichkeit gemeinsam gebildet, erzogen und betreut sowie darin unterstützt, sich mit ihren Stärken und Schwächen gegenseitig anzunehmen. Alle Kinder werden mit geeigneten und fest im Alltag der Einrichtung integrierten Beteiligungsverfahren darin unterstützt, ihr Recht auf Selbstbestimmung, Mitbestimmung und Mitwirkung an strukturellen Entscheidungen sowie ihre Beschwerdemöglichkeiten in persönlichen Angelegenheiten wahrzunehmen. „
(aus Inklusion –Lk 2013 vom Caritasverband für die Diözese Würzburg)

12.3 Anmeldung

- Am Anmeldetag, der in Zeitung und Gemeindeblatt bekanntgegeben wird, kommen die interessierten Eltern mit ihren Kindern in die Einrichtung. Nach einer informativen Präsentation und Möglichkeiten zum Fragen stellen wird die Einrichtung besichtigt.
- Anschließend erhalten Eltern einen Anmeldebogen, den die Erziehungsberechtigten zu Hause ausfüllen und unterschrieben an die Kita zurückgeben. Ebenso wird ein Datenschutzblatt ausgeteilt, welches unbedingt benötigt wird, um die Daten aufnehmen zu können. Die Eltern erhalten dann den Vertrag, der unterschrieben zurückgebracht werden muss.
- Informationsgespräch zwischen Leiterin und Eltern

Anmeldende sind verpflichtet, bei der Anmeldung Auskünfte zur

- Person des aufzunehmenden Kindes und der Erziehungsberechtigten, sowie
- über weitere Anmeldungen an anderen Kindergärten zu geben.

Es besteht bei der Neuaufnahme **kein Anspruch in eine bestimmte Gruppe**. Entsprechende Wünsche werden jedoch im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten berücksichtigt.

12.4 Gebühren

Krippen- und Kindergartenkinder

Stunden	Monatlicher Beitrag Kinder	
	über 3 Jahre	unter 3 Jahre
3-4 Std.	-------	96 €
4-5 Std.	60 €	120 €
5-6 Std.	72 €	144 €
6-7 Std.	84 €	168 €
7-8 Std.	96 €	192 €

Bei Kindern mit Hauptwohnsitz außerhalb der Gemeinde Kirchroth wird zusätzlich Spiel- und Getränkegeld in Höhe von derzeit monatlich 6,00 € erhoben.

Seit April 2019 gibt es einen Zuschuss zum Kita-Beitrag vom Freistaat Bayern. Kinder, die das 3. Lebensjahr vollendet haben, erhalten den Zuschuss von 100.- € je Kind/ Monat. Er gilt ab dem 1. September des Kalenderjahres, in dem das Kind drei Jahre alt wird bis zur Einschulung

- Das Spiel- und Getränkegeld in Höhe von 72 €/ Kita-Jahr übernimmt die Gemeinde Kirchroth für alle Familien mit Hauptwohnsitz in der Gemeinde Kirchroth.

- Vom Spielgeld werden Bastel- und Werkmaterialien, Bilderbücher, Spielzeug, Geburtstags-, Weihnachts-, Nikolaus- und Ostergeschenke finanziert.

- Die Benutzungsgebühren werden in 12 Beiträgen erhoben (August ist nicht beitragsfrei!).

- Die Kinder zählen bis zum Alter von 3 Jahren als Krippenkinder. Danach wird Ihr Kind ein Kindergartenkind und Sie bezahlen den dementsprechenden Elternbeitrag.

- Wird die Buchungszeit ständig überzogen werden die Eltern darauf hingewiesen, die nächsthöhere Buchungszeit zu wählen.

- Wird die Buchungszeit nicht ausgenutzt, besteht kein Anspruch auf Rückerstattung.

- Die Änderung der Buchungszeit ist nur möglich, wenn dies zum 15. eines Kalendermonats schriftlich bekannt gegeben wird. Die Änderung wird dann im darauffolgenden Monat wirksam.

12.5 Mittagessen in der Einrichtung

- Kinder, die bis mindestens 12.30 Uhr die Kita besuchen, können am Mittagessen teilnehmen.

- Das Mittagessen wird von der Küche des „BRK-Heim-Mitterfels“ geliefert.

- Die Teilnahme am Mittagessen wird mit einem eigenen Vertrag (in der Kita erhältlich) unterzeichnet. Ebenso muss die Teilnahme schriftlich gekündigt werden.

- Der Betrag wird monatlich per Lastschriftverfahren vom Konto der Eltern abgebucht.

- Dadurch ergeben sich folgende Kosten/Monat:

1x pro Woche 12€

2x pro Woche 23€

3x pro Woche 34€

4x pro Woche 45€

5x pro Woche 56€

- Am **„Unsinnigen Donnerstag“** erfolgt keine Mittagsverpflegung, da die Kinder am Vormittag Fasching feiern und bereits ein warmes Essen bekommen.

12.6 Versicherungsschutz/Aufsichtspflicht/Haftung

- Bitte übergeben Sie uns Ihr Kind sichtbar, nur dann beginnt unsere ***Aufsichtspflicht!*** Sind die Eltern in der Bring- und Abholzeit in der Kita anwesend, so haben sie in dieser Zeit die Aufsichtspflicht - sie endet mit der Übergabe des Kindes an eine/n Berechtigte/n.
- Bei Veranstaltungen mit Eltern (in oder durch die Einrichtung) obliegt die Aufsichtspflicht immer den Erziehungsberechtigten.

Kommunale Unfallversicherung Bayern
Bayerische Landesunfallkasse

Die Kinder sind während des Besuchs der Kita bei der Kommunalen Unfallversicherung Bayern ***gesetzlich unfallversichert***, ebenso bei Aktivitäten außerhalb der Öffnungszeiten (Feste) oder bei Exkursionen (sowie auf den damit zusammenhängenden Wegen).
„Schnupperkinder“ sind ebenfalls gesetzlich unfallversichert.
Bei Unfällen auf dem Weg zur oder von der Einrichtung, die einen Arztbesuch erfordern bitte unverzüglich die Kita-Leiterin informieren.

Alle persönlichen Gegenstände z.B. mitgebrachtes Spielzeug und Bekleidungsstücke der Kinder sind zu kennzeichnen. Eine ***Haftung*** für abhanden gekommene oder beschädigte Gegenstände kann nicht übernommen werden.

13 Abmeldung/Kündigung

Der **Betreuungsvertrag** endet im Jahr der Einschulung mit Ende des Kindergartenjahres.
Eine **Kündigung** des bestehenden Betreuungsvertrages ist nur möglich, wenn dies 2 Wochen zum Schluss eines Kalendermonats schriftlich bekannt gegeben wird. Die Kündigung wird dann im darauffolgenden Monat wirksam.

14 Sonstiges

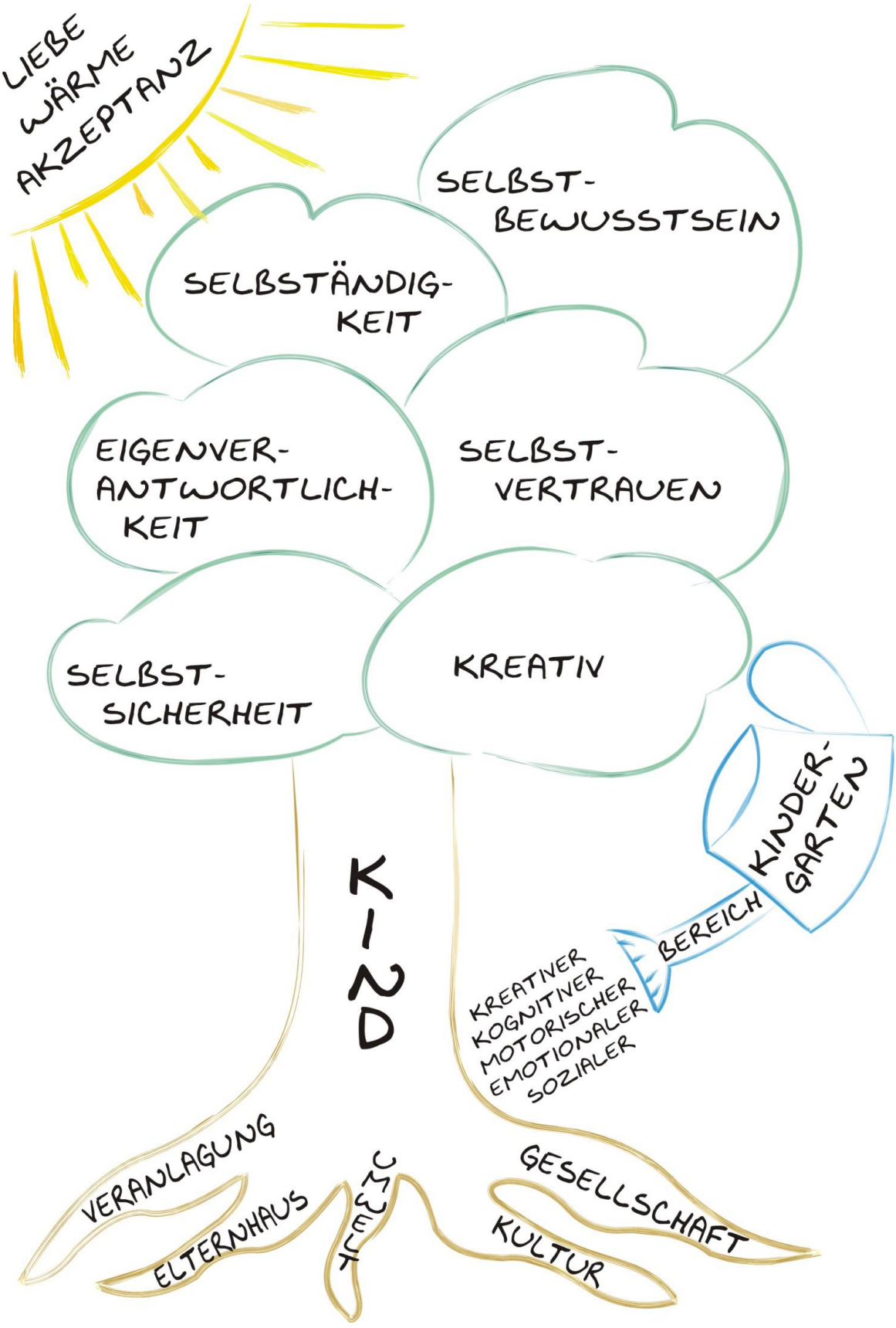
- Die Eltern sind verpflichtet ihre Kinder regelmäßig auf Läuse zu kontrollieren und gegebenenfalls nach Anweisung zu behandeln.

- In der Kindertagesstätte werden keine Zecken entfernt. Bei Feststellung einer Zecke werden die Eltern benachrichtigt. Diese entscheiden über das weitere Vorgehen (Doktor oder Entfernung durch Eltern).

- An sonnigen Sommertagen müssen die Kinder bereits zu Hause mit Sonnencreme eingecremt werden. Das Team darf Sonnencreme in der Kita nachcremen, sofern von den Eltern eine Creme gebracht wurde (Allergenkennzeichnung beachten).

15 Ziele unserer Pädagogischen Arbeit

15.1 Förderung der Basiskompetenzen



Arbeiten nach dem Bayerischen Erziehungs- und Bildungsplan (BEP)

Vermittlung von Basiskompetenzen

Basiskompetenzen bilden die Grundlage, damit lebenslanges Lernen gelingt. Je besser die Kompetenzen ausgebildet sind desto besser kommt ein Kind im Leben mit allen Höhen und Tiefen zurecht. Gut ausgebildete Basiskompetenzen sind die Voraussetzung für eine erfolgreiche Bewältigung von Übergängen, z. B. vom Kindergarten zur Schule.

Als Basiskompetenzen werden grundlegende Fertigkeiten und Persönlichkeitscharakteristika bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zu interagieren und sich mit den Gegebenheiten in seiner dinglichen Umwelt auseinander zusetzten.

(Quelle: BEP)

15.2 Bildungs- und Erziehungsbereiche

Religiöse und ethische Erziehung Emotionalität und soziale Beziehungen:
Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:
Die Kinder sollen lernen, mit ihrer Religion sowie anderen Religionen umzugehen.
Zudem sollen sie lernen ihr eigenes Handeln bewusst zu steuern und zu äußern. Die Kinder sollen lernen Fragen zu stellen und Lösungsansätze zu finden, sowie zusammenhängende Tätigkeiten erkennen und gestalten lernen (z.B. bei der Gestaltung eines Festes). Besonders wichtig ist es auch, dass sich die Kinder ihrer eigenen Gefühle, Bedürfnisse, Stimmungen sowie auch dieanderer Personen bewusst werden. Die Kinder sollen befähigt werden, Verständnis und Rücksicht auszuüben als auch Kontakte zu anderen Personen zu pflegen. Dadurch entwickelt sich dann eine Beziehungs- und Konfliktfähigkeit. Die Kinder sollen in der Kindergartenzeit lernen eigenständige Personen zu werden und ihre Bedürfnisse, Interessen und Standpunkte zu vertreten.
Die Kinder lernen die Hintergründe der kirchlichen Feste wie St. Martin, Weihnachten, Ostern usw. kennen.
z.B. Gottesdienstgestaltung, Feiern von religiösen Festen im Jahreskreis, Erzählungen aus dem Leben Jesu, Tischgebete usw.

Sprachliche Bildung und Erziehung:
Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:
Es soll versucht werden, die Kinder dahingehend zu motivieren und zu befähigen, dass sie sich mitteilen und austauschen können. Die Interessen hinsichtlich der Sprache und Medien, die Sprache vermitteln (Bücher, Hörspiele…) sollen geweckt und gefördert werden.

Kinder lernen bei uns, kontinuierlich ihren Wortschatz altersgemäß zu erweitern, sich zu artikulieren und zu kommunizieren. Sie lernen zu zuhören. Die Freude an Büchern wird geweckt.

z.B. durch Fingerspiele, Reime, Singen, vorlesen und nacherzählen lassen von Büchern und Geschichten, Gespräche und Rollenspiele, Hören–lauschen-lernen.

Mathematische Bildung:
Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Im Vordergrund steht nicht das kognitive Lernen mathematischer Inhalte, sondern spielerische und ganzheitliche Lernerfahrungen in Bezug auf Mathematik, bei denen die Kinder grundlegende mathematische Kompetenzen erwerben.

Die Kinder machen erste Erfahrungen mit Zahlen und Formen und entwickeln ein Raum- und Mengenverständnis. Im Alltag und durch Rituale begreifen sie die Zeit.
z.B. Zahlenland, Tischspiele-Würfelspiele, Wochentage, Monate und Jahreszeiten im Jahreskreis, Arbeitsblätter, verschiedene Materialien zum Sortieren z.B. Knöpfe, Perlen …

Naturwissenschaftliche und technische Bildung:
Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Die Kinder sollen zu naturwissenschaftlichen und technischen Themen auf vielfältige Art und Weise einen Zugang bekommen und verschiedene Methoden kennen lernen, eine Fragestellung aus diesem Bereich zu erforschen. Sie sollen die Möglichkeit haben, Erfahrungen zu machen und Techniken anzuwenden mit denen man an ein naturwissenschaftliches und technisches Problem herangeht.

Sie erfahren die naturwissenschaftlichen Zusammenhänge in der Natur. Die Neugierde beim Experimentieren wird geweckt. Sie erfassen technische Hintergründe und physikalische Gesetze.
z.B. durch Experimente, Beobachten des Wetters, säen und beobachten von Pflanzen, Gespräche und Informationsmaterial über Zusammenhänge der Natur, Freispiel im Garten, Exkursionen in die Umgebung.

Umweltbildung und Erziehung:
Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Die Erziehungs- und Bildungsziele wie Naturbegegnungen, der praktische Umweltschutz und das Umweltbewusstsein spielt eine große Rolle.

Wir fördern die Kinder zu einer bewussten Wahrnehmung ihrer Umwelt. Dabei lernen sie Verantwortung und Rücksicht zu nehmen auf die Erhaltung der Natur.
z.B. Mülltrennung, Müllvermeidung, bewusster Umgang mit Materialien.

Ästhetische, bildnerische und kulturelle Erziehung:
Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Den Kindern sollen bildnerische und darstellende Gestaltungsmöglichkeiten nähergebracht werden. Zudem sollen die Kinder ihre Wahrnehmung entwickeln und Kultur in der Einrichtung erleben.

Die Phantasie und Kreativität der Kinder werden angeregt, sie lernen verschiedene Gestaltungsformen kennen. Die Fingerfertigkeit wird gefördert und Freude am Gestalten wird geweckt. Sie entwickeln Genauigkeit beim Schneiden und Malen. Auf die richtige Stifthaltung wird geachtet.
z.B. freies Malen, gestalten und schneiden am Maltisch, freies Ausprobieren und Hantieren mit unterschiedlichen Materialien, gezielte Bastelangebote, Ausflüge ins Theater, Kino usw.

Musikalische Erziehung:
Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Die Kinder sollen die Möglichkeit haben gemeinsam zu Singen und zu Musizieren. Es soll ihnen die Möglichkeit geboten werden, sich durch Musik auszudrücken. Musik sollen sie nicht nur erfahren, sondern aktiv miterleben und bewusst wahrnehmen.

Wir vermitteln den Kindern Spaß und Freude an der Musik. Takt und Rhythmusgefühl wird gefördert und die Freude und das Interesse an Musik werden geweckt. Die Kinder lernen verschiedene Instrumente kennen.
z.B. durch gemeinsames Singen und Tanzen, die Kinder begleiten mit Orff-Instrumenten, Umsetzung von Klanggeschichten, Sing- und Kreisspiele.

Bewegungserziehung:
Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von unseren Kindern zählt neben dem Spielen das sich bewegen. Die Kinder werden in Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport in der Motorik, im Selbstkonzept, in der Motivation, in der sozialen Beziehung, in der kognitiven Kompetenz und in der Gesundheit gezielt gefördert. Voraussetzung hierfür ist die Eigenaktivität des Kindes, das weitgehend freie und kreative Erproben eigener Bewegungsmöglichkeiten.

Wir motivieren die Kinder zur regelmäßigen Bewegung, geben den Kindern Gelegenheit, ihren Bewegungsdrang auszuleben. Dadurch erlangen sie zunehmend Sicherheit in der Körperbeherrschung. Die Wahrnehmungsfähigkeit und der Gleichgewichtssinn werden durch körperliche Aktivitäten gestärkt. Die Kinder trainieren ihre Ausdauer, außerdem lernen sie Gefahren zu erkennen und zu vermeiden.

z.B. tägl. Nutzung unseres Turnraums in der Freispielzeit, Geräteturnen, Bewegungsspiele, Wettspiele, Spaziergänge, Freispiel im Garten, Schlitten fahren, Sinnesparcours, Rhythmikstunden.

Gesundheitserziehung:
Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Gesundheit wird in einem umfassenden Sinn als körperliche Gesundheit und Wohlbefinden verstanden. Die Kinder sollen Kenntnisse über Körperpflege und Hygiene vermittelt bekommen. Ein wichtiger Aspekt stellt auch die Ernährung dar. Das Gesundheitswesen beinhaltet auch Körper- und Gesundheitsbewusstsein, Sexualität, Sicherheit und Schutz.

Wir vermitteln den Kindern ein positives Körpergefühl und eine gesunde Lebensweise. Dabei lernen sie den richtigen Umgang mit Hygiene, sie erwerben entsprechendes Wissen für ein gesundheitsbewusstes Leben.
z.B. kennenlernen gesunder Lebensmittel – Obstkorb, monatl. gesundes gemeinsames Frühstück, Gesundheitswochen, jährlicher Besuch durch den Zahnarzt, beachten der Hygieneregeln (Hände waschen usw.) Gezielte Hinführung zu einer gesunden Brotzeit. Projekte zum Thema Gesundheit.

Medienbildung:
Dieser Bildungs- und Erziehungsbereich wird im BEP wie folgt beschrieben:

Die Kinder sollen sich durch Medien wie Bücher oder Hörspiele bilden und auch über sie Bescheid wissen. Medienmaterial soll ein Mittel für Bildung sein und der Umgang damit geübt werden.

Die Kinder lernen die gängigen Medien wie CD-Player, Computer, Filme usw. kennen.
z.B. Hörspiele und Musik CDs.

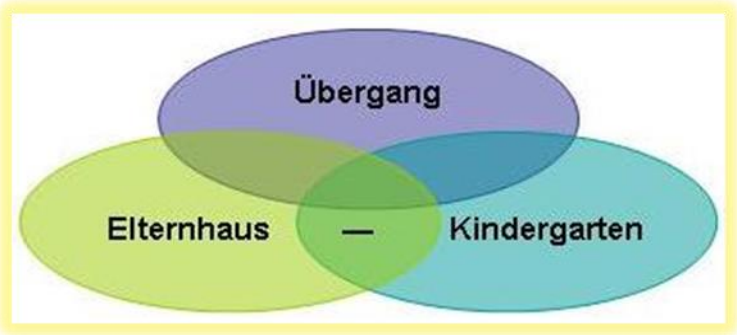
16 Beobachtungsinstrumente

Folgende Beobachtungsbögen werden in der Kita verwendet:

- Perik (Persönlichkeitsentwicklung und Resilienz)
- Seldak (Sprachentwicklung für deutsche Kinder)
- Sismik (Sprachentwicklung für Kinder mit Migrationshintergrund)
- Einschätzbogen für die Hexenschüler
- Schulanfänger-Screeningbogen (von Einrichtung selbst entwickelt)
- Beller Beobachtungsbogen für die Jüngsten (etwas geändert verwendet)
- Zwerg Albert – Phonologische Bewusstheit (für die Schulanfänger)

17 So erlebt ihr Kind die Kindergartenzeit

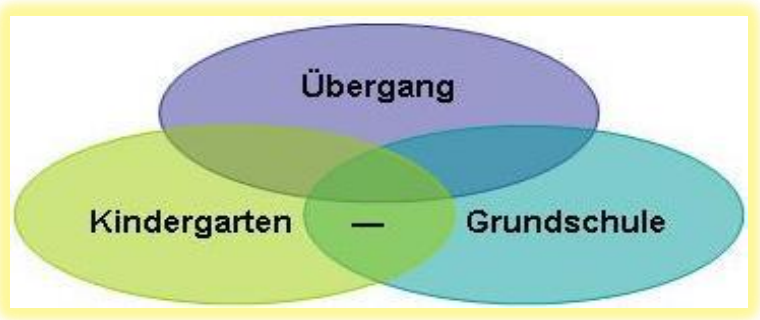
17.1 Übergänge des Kindes



- Eltern und Erzieher stehen vor der Aufgabe, den Kindern die Übergänge so leicht wie möglich zu machen.
- Wichtig ist ein gegenseitiger Informationsaustausch. Eltern dürfen über die Ereignisse in der Einrichtung erfahren, die Erzieher wollen vom Kinde mehr wissen.
- Unterschiede der verschiedenen Lebensräume und Lebensgewohnheiten werden erörtert.
- Für die schrittweise Eingewöhnung bieten wir Probebesuche (Schnuppertage) an.
- Wir verstehen uns als Bezugspersonen, bei denen sich das Kind angenommen und wohl fühlt, zu denen es gehen kann, wenn es selbst mit seinen Gefühlen aufgrund der Trennung und Eingewöhnung fertig werden muss.

- Wir bieten dem Kind Hilfen und Orientierung, Zuneigung und Sicherheit, unterstützen es beim Eingewöhnen und Eingliedern.

- Wir gehen auf seine Interessen und Bedürfnisse ein und geben ihm Stütze beim Knüpfen erster sozialer Kontakte, damit es seine Rolle finden kann.



- Gewöhnlich ist das Kind motiviert, wenn es um das Thema „Schule“ geht, vor allem dann, wenn es sich durch vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen gestärkt fühlt, die es im Kindergarten gemacht und erlernt hat.

- Unsere gesamte pädagogische Arbeit zielt von Anfang an auf Schulfähigkeit hin, angefangen vom kindlichen Spiel über alle Lernangebote und Übungseinheiten, über das soziale Umfeld und Selbsteinschätzung.

- Wir möchten dem Kind Sicherheit vermitteln, die bevorstehenden Aufgaben, die es später in der Schule in erweitertem Sinne fortsetzen soll, selbstbewusst anzugehen und zu bewältigen. Die Kinder sollen Lust am Lernen erfahren.

- Wir wecken Interesse und Vorfreude, Bereitschaft zum Lernen und stärken die Basiskompetenzen.

- Wir nehmen den Kindern die Angst vor der Schule durch positive Beeinflussung und Vorbereitung.

17.2 Eingewöhnung

Schnuppertag für die Kindergartenkinder

Die angemeldeten Kinder bekommen vor dem eigentlichen Kindergarteneintritt die Möglichkeit, die Einrichtung einmal genauer zu sehen. An einem Vormittag dürfen die Kinder die Einrichtung schon einmal unter die Lupe nehmen, um den Kindern den Übergang etwas zu erleichtern und um den Kontakt zur pädagogischen Fachkraft langsam aufbauen zu können. In der Eingewöhnungszeit wird jedes Kind individuell beobachtet. Mit den Eltern stimmen wir gemeinsam ab, wie die ersten Trennungsphasen gestaltet werden können, je nach ihren beruflichen und familiären Gegebenheiten. Hat das Kind Vertrauen zu der neuen Bezugsperson aufgebaut, werden die Trennungsphasen verlängert. Das Kind lernt in dieser Phase, wenn es Zuspruch und Schutz braucht, sich an die vertrauten Bezugspersonen zu wenden.

Bringzeit /Begrüßung

Durch die persönliche Begrüßung zeigen wir Ihrem Kind, dass es willkommen ist. Gleichzeitig ist gewährleistet, dass **Ihre Aufsichtspflicht auf uns übertragen wird**.

Stammgruppen

Jedes Kind hat eine sogenannte „Stammgruppe". In dieser Gruppe geben die Eltern ihr Kind am Morgen ab. Während der Freispielzeit dürfen die Kinder in den anderen Gruppen ihre Freunde besuchen oder auch im Turnraum oder am Spielteppich im Eingangsbereich spielen.
Für Projekte werden die Kinder aus verschiedenen Gruppen zusammengefasst und dürfen gemeinsam am Projekt teilnehmen.

Freispiel

Durch das gemeinsame Spiel nehmen die Kinder Kontakt zueinander auf, lernen z. B. Ablehnung auszuhalten und erweitern dadurch ihre Konfliktfähigkeit.
Rücksichtnahme gegenüber anderen sowie eine Gruppenzugehörigkeit entwickeln sich aus der gelebten Gemeinschaft.
Die Begleitung des Freispiels erfordert von den Erzieherinnen viel Geduld, eine gute Beobachtungsgabe, Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen in jedes einzelne Kind und übt sich in Zurückhaltung im bewussten Eingreifen.
Die Erzieherinnen können führen, haben Zeit für Gespräche, schaffen Herausforderungen, erkennen Bedürfnisse und setzen Regeln und Grenzen. Kinder dürfen hier frei über Spielpartner, Art des Spiels, Dauer, Material, Verlauf, Intensität und Spielort entscheiden.
Die Gruppenräume bieten für dieses wichtige Lernen vielfältigen Aufforderungscharakter. Sie sind sinnvoll in einzelne Spiel- und Bildungsbereiche aufgeteilt: Puppenecke, Maltisch, Bauecke, Bilderbuchregal, Brotzeittisch und Regale für Tischspiele.

Gleitende Brotzeit

Die Kinder haben die Möglichkeit, während des Freispiels zu frühstücken. Die Kinder wählen, wann, was und mit wem sie essen wollen, decken ihren Tisch selbst und räumen das Geschirr ab. Die Kinder werden erinnert Brotzeit zu machen. Den Kindern stehen verschiedene Obstschorlen, Wasser und im Winter auch Tee zur Verfügung, die in die mitgebrachten Getränkeflaschen gefüllt werden. Ein tägliches abwechslungsreiches Angebot an frischem geschnittenem Gemüse oder Obst ist unser Beitrag zu einer gesunden Ernährung. Obst für unseren Obstkorb bringen die Eltern Montag für zwei Tage mit. Am Mittwoch erhalten wir Obst, Gemüse und Milch vom Schulfrucht- und Schulmilchprogramm von Edeka Haslbeck in Kooperation mit dem Staatsministerium.

Gemeinsames gesundes Frühstück

Einmal im Monat findet ein gemeinsames „gesundes Frühstück" in der jeweiligen Gruppe statt, welches wir im Kindergarten vorbereiten. Zum Ausgleich der hierfür entstehenden Kosten erheben wir eine Kostenbeteiligung von 10,00 € jährlich.

Morgenkreis/Stuhlkreis

Morgen- oder Stuhlkreis ist die Aktivität im Kindergarten bei der sich alle Kinder zu einer Gesprächsrunde treffen. Diese Aktion wird zu unterschiedlichen Tageszeiten von einer Erzieherin durchgeführt.

Die Kinder sind in der Gruppe eingebunden und erfahren so Geborgenheit. Jedes Kind ist beteiligt und verliert allmählich Hemmungen und Schüchternheit durch das gemeinsame Spielen.
Unser Ziel des "Stuhlkreises" ist die Förderung der Gemeinschaft und des Gruppengefühls. Der Stuhlkreis erfordert Konzentration, Umgangsformen gegenüber dem Nächsten, Rücksichtnahme und Fairness.
Im Rahmen eines Stuhlkreises mit der ganzen Gruppe (oder auch Teilgruppe) haben wir Freude an:

- Gesprächen
- Geschichten, Märchen, Bilderbüchern
- Bewegungs-, Sing- und Kennenlernspielen, Fingerspiele, Rollenspielen
- und vielem mehr

Angebote mit Teilgruppen

Manche Angebote werden parallel zum Freispiel in Teilgruppen durchgeführt. Hier können wir verschiedene Themen bearbeiten und die Kinder gezielt fördern.
Dazu zählen unter anderem: Bastelangebote mit verschiedenen Materialien je nach Jahreszeit und Festanlass, Experimente, Zahlenland, Hören-lauschen-lernen, Vorschulangebote, Hexenschule, Turnen…

Geburtstagsfeiern

Die Geburtstage der Kinder werden im Kindergarten gefeiert. Es werden z.B. im Stuhlkreis Spiele, die sich das Kind wünscht, gespielt. Zusätzlich gehören ein Geburtstagsstuhl, Kerzen und ein kleines Geschenk vom Kindergarten zu unseren beliebten Ritualen. Das Geburtstagskind darf für alle Kinder ein „Geschenk" mitbringen das es beim Gratulieren der Kinder jedem Kind der Gruppe schenkt (z. B. Gummibärchen, Sticker)

Freispiel im Garten

Die Kinder spielen, wenn es die Witterung zulässt, täglich auf dem Außengelände. Bei schönem Wetter nutzen wir diese Phase länger als bei schlechterem Wetter. Im Winter haben wir einen Schlittenberg, der uns Winterspass bereitet. Im Sommer verfügen wir über Planschbecken, die an heißen Tagen für Plansch- und Badetage im großzügigem Gartengelände aufgebaut werden.
Wir gehen oft zur nahe gelegenen Donau, turnen im Freien und erleben so die Natur täglich aufs Neue.

17.3 Vorbereitung auf die Schule

Die Vorbereitung auf die Schule beginnt mit der Aufnahme des Kindes in den Kindergarten und endet mit dem Eintritt in die Grundschule. Die gesamte Kindergartenzeit ist ein Prozess des Lernens und der Entwicklung.
Die Kinder freuen sich darauf ein Vorschulkind zu sein.

Förderung der körperlichen Kompetenzen

- Grobmotorik, Bewegungsabläufe beherrschen, Feinmotorik, Umgang mit Stiften, Schere, Papier, taktile Wahrnehmung.

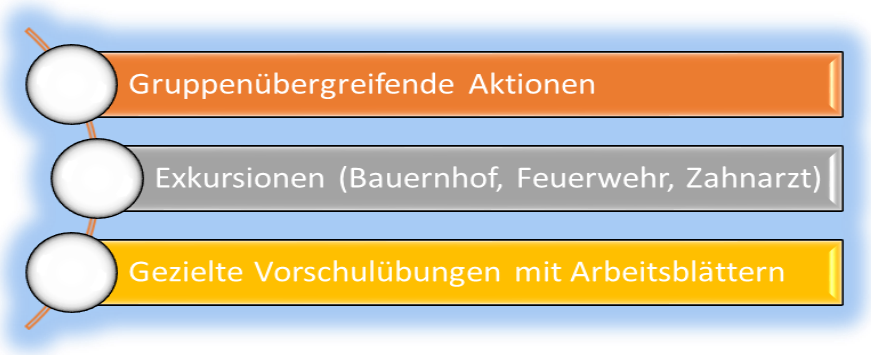
Förderung der kognitiven Kompetenzen

- Wahrnehmung mit allen Sinnen, Sprache, logisches Denken, Gedächtnis, Konzentration, Arbeitshaltung und Motivation

Förderung der sozialen- emotionalen Kompetenzen

- Kontaktbereitschaft, Gemeinschaftsfähigkeit, Selbstbewusstsein, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten, Ausdauer und Geduld, Umgang mit Erfolg und Misserfolg.

Mit weiteren Schwerpunkten wollen wir die Schulfähigkeit der Kinder fördern.



Unsere Projekte:

Zahlenland

Auf ihrer phantasievollen, fröhlichen Reise ins Zahlenland begegnen die Kinder den Zahlen als lebendige Wesen, die sie auf lustige Weise motivieren, sich mit mathematischen Zusammenhängen (u.a. Mengen, Formen, Zahlenaspekte) auseinanderzusetzen. Dies geschieht über das Einrichten von Zahlengärten, vielerlei Bewegungsspiele, Musik, Märchen, einen Zahlenkobold und eine Zahlenfee - und mit vielen sonstigen Aktivitäten, die Kinder lieben.

Dies ist ein Konzept für frühe mathematische Bildung im Kindergarten. Das Projekt stützt sich auf den natürlichen Entdeckungsdrang und die lebendige Neugier der Kinder. Im Vordergrund stehen:
-Vertrautheit mit den Zahlen 1 - 10 -Überblick über den Zahlenraum 1 - 20
-Kennen lernen geometrischer Formen -Lösen von Problemen durch Nachdenken
-Behutsame Einführung in mathematische Begriffe und Symbole

Würzburger Trainingsprogramm – „Hören-lauschen-lernen“

Mit dem Trainingsprogramm Hören – lauschen - lernen fördern wir die Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache. Die sprachliche Bewusstheit ist eine wichtige Voraussetzung zum Lesen- und Schreiben lernen. Im spielerischen Umgang mit dem Trainingsprogramm entwickeln die Kinder Freude an der Sprache, erweitern ihren Wortschatz und erlernen dadurch Wortgewandtheit.

Das Programm umfasst verschiedene Bereiche, die aufeinander aufbauen:

1. Lauschspiele, 2. Reime, 3. Sätze und Wörter, 4. Silben 5. Anlaute, 6. Phoneme

17.4 Kooperation Kindergarten – Grundschule

Aufgabe der Kindertageseinrichtung ist es, die Kinder langfristig auf die Schule vorzubereiten. Diese Aufgabe beginnt am 1.Tag in der Kita. Für eine gelingende Schulvorbereitung und Übergangsbewältigung ist eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von Eltern, Kindertageseinrichtung und Grundschule erforderlich. Die Kooperation von Kindertageseinrichtung und Grundschule besteht zu einem wesentlichen Teil aus gegenseitigen Besuchen, bei denen Erzieherinnen, Lehrkräfte und Kinder miteinander in Kontakt kommen. Die Kindertageseinrichtung arbeitet insbesondere mit der Grundschule zusammen, welche am Ort ist. Einzelne Kinder werden aber später in eine andere Schule kommen.

Typische Besuchssituationen sind:

Lehrkräfte der Grundschule besuchen die Kindertageseinrichtung, um die Partnerinstitution Kindertageseinrichtung näher kennen zu lernen, was Hospitationen einschließt, oder in Abstimmung mit der Kindertageseinrichtung den einzuschulenden Kindern Bildungsangebote zu machen oder einen Vorkurs durchzuführen. Die Lehrkräfte kommen hierbei mit allen Kindern in der Einrichtung in Kontakt.

Die Kinder besuchen die Grundschule in Begleitung mit ihren Erzieherinnen. Alle Kinder sind daran beteiligt, wenn z. B. mit Schulklassen gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Für Kinder, deren Einschulung ansteht, sind Schulbesuche wichtig, um den neuen Lebensraum Schule und die neuen Bezugspersonen kennen zu lernen. In Absprache mit der Schule besteht die Möglichkeit, dass Lehrkräfte speziell für diese Kinder in der Schule spielerisch gestaltete Unterrichtseinheiten anbieten oder einen Vorkurs durchführen oder Erzieherinnen die Kinder bei Aktionen im Rahmen der Schuleinschreibung begleiten (z. B. Einschreibungstag, Schnuppertag, Schul- bzw. Unterrichtsspiel).

17.5 Partizipation

Kinder haben ein Recht auf Partizipation, so steht es in der UN-Kinderrechtskonvention und in den Bildungsplänen der Länder geschrieben. Unsere kleinsten Mitbürger zu beteiligen, gehört zu den vielen Herausforderungen des Kita-Alltags. Wer diesen erfolgreich meistert, bringt vor allem Offenheit und Flexibilität mit, denn wenn Kinder mitentscheiden, kommen sie auch zu Ergebnissen, die die Erzieherinnen und Erzieher selbst so nicht getroffen hätten. Einen gemeinsamen Konsens zu finden, bedeutet für Kinder eine zentrale Lernerfahrung. Als Fachkräfte ergreifen wir jeden Tag aufs Neue derartige Chancen und fördern somit die Demokratiebildung in unserer Gesellschaft.

Partizipation ist in unserer Kita in folgenden Bereichen möglich:
Die Kinder dürfen mit Glassteinchen abstimmen,

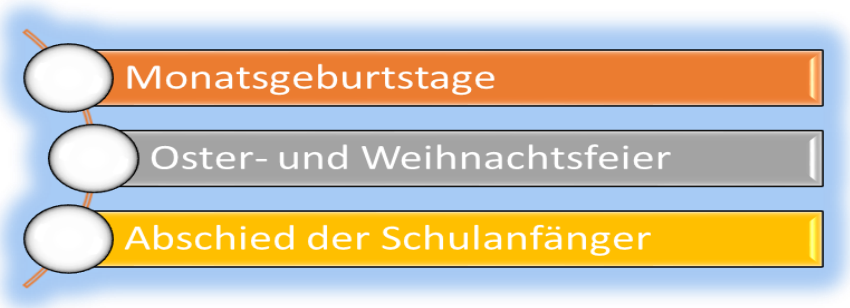
- welches Thema für die nächsten Wochen in der Gruppe besprochen wird,
- welches Faschingsmotto es gibt
- welche Ausflüge interessant sind uvm.

17.6 Feste, Feiern und Aktionen

Im Kindergarten finden zu den unterschiedlichsten Anlässen und Themen Höhepunkte in Form von Festen statt. Diese Feste finden sich im Jahreskreis immer wieder. Im Rahmen des Kindergartenbetriebes werden diese Feste entweder in jeder Gruppe oder gemeinsam gefeiert.

- Hierbei erleben die Kinder grundlegende Rituale, lernen unsere Kultur und Traditionen kennen.
- Die Gemeinschaftszugehörigkeit wird gefördert, und sie erleben Spaß und Freude.

Die Feiern innerhalb einer Gruppe können sein:



Da ein Geburtstag ein besonderer Tag für jedes Kind ist, wird in unserer Einrichtung Geburtstag gefeiert.
Zur Geburtstagsfeier gehören der Ehrenplatz auf dem Geburtstagsstuhl am Geburtstagstisch, ein Geburtstagskopfschmuck, ein Geburtstagsständchen und ein kleines Geschenk.

Die Feste, die wir gemeinsam feiern:

- St. Nikolaus
- Maria Lichtmess
- Fasching

Feste, die mit Kindern und Erwachsenen sein können:

- Adventszeit
- St. Martin
- Abschlussfeier d. Schulanfänger
- Muttertag

Zusätzlich zu den Festen und Feiern finden als besonderes „Highlight“ mit allen Kindern jährlich ein Bilderbuchkino in der Stadtbibliothek und eine Theateraufführung durch ein Puppentheater im Kindergarten statt.

Das „SOMMERFEST“ ist der Höhepunkt zum Abschluss des Kindergartenjahres. Es wird von den Mitgliedern unseres Elternbeirats organisiert und in Zusammenarbeit mit den anderen Eltern und dem Team des Kindergartens durchgeführt. An dem besonderen Tag des Sommerfestes können alle Kinder, Familien, Freunde und Verwandte zum Kindergarten kommen, die Zeit für einen lustigen Nachmittag mit viel Spaß, Spiel und guter Laune haben.

18 Elternpartnerschaft

Eine der wichtigsten Grundlagen für eine gelungene pädagogische Arbeit ist die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen. Durch eine kontinuierliche Zusammenarbeit können die Eltern und Erzieher sich selbst und die gegenseitigen Ansichten besser kennen lernen. Dadurch können sie sich in Erziehungsfragen und Methoden ergänzen und gemeinsam an der Entwicklung und Förderung des Kindes ansetzen.

Formen der Elternpartnerschaft:

- geplante Elterngespräche/ Entwicklungsgespräche
- Elternabende

- Mithilfe und Mitgestaltung bei Festen und Feiern
- Bastelabende
- Elternbeiratssitzungen
- Elternbriefe (per Mail)
- Anmeldegespräch und Schnuppertag
- Tür- und Angelgespräche
- Elterninfos durch:
    - Aushänge an der Info Wand,
    - Fotos aus dem Kita-Alltag (Tablet vor Gruppenraum)
    - jährliche Elternbefragung (Zufriedenheit, Anregungen für die Zukunft)
    - Elternabende (Infoabend und zu bestimmten Themen)

Elternbriefe:

Im Laufe des Betreuungsjahres erhalten unsere Eltern regelmäßig Elternbriefe mit den aktuellen Informationen aus der Einrichtung (per Mail). Hier werden Projekte erklärt, die pädagogische Arbeit veranschaulicht und wichtige Termine mitgeteilt.
Für alle Eltern der Einrichtung gibt es ein Infobrett im Eingangsbereich. Gruppeninterne Informationen finden die Eltern vor den Gruppenräumen. Hier werden unter anderem Listen zum Eintragen z.B. gesunder Obstkorb oder Ähnliches, der Wochenrückblick und aktuelle Termine ausgehängt.

Elternabende:

Elternabende finden bei uns mehrmals im Jahr statt, wobei diese verschiedenen Themen beinhalten. Zunächst gibt es den Informationselternabend für die „neuen Eltern“.
Weiterhin gibt es einen Elternabend für unsere Schulanfängereltern, einen Elternabend mit Elternbeiratswahl am Anfang des Betreuungsjahres und Bastelabende z.B. Laterne basteln.

Elterngespräche:

Wir führen im Kindergarten regelmäßig Elterngespräche und erreichen so jede Familie mindestens einmal im Jahr.
Unter anderem wird in den Elterngesprächen der aktuelle Entwicklungsstand besprochen, bei den Vorschulkindern wird auch ein Gespräch im Hinblick auf die Einschulung angeboten. Zusätzliche Gespräche sind in unserer Einrichtung bei besonderen Anliegen der Eltern, Beratung zu Fachdiensten und aktuell wichtigen Fragen möglich.

Elternbefragung:

Um die Wünsche, Interessen und Meinung der Eltern zu erfahren und die Qualität der pädagogischen Arbeit mit der Unterstützung der Eltern zu verbessern, wird jährlich eine schriftliche anonyme Elternbefragung durchgeführt.
Bei Missverständnissen, Unklarheiten oder Unzufriedenheit bitten wir unsere Eltern mit uns zu sprechen. Neue Ideen und Vorschläge setzen wir gerne um, soweit es unsere Rahmenbedingungen zulassen. Lob und Anerkennung nehmen wir gerne an.

19 Elternbeirat

Zu Beginn eines jeden Kita-Jahres wird der Kita-Beirat von den Eltern des Kindergartens und der Kinderkrippe gewählt. Der Beirat ist bei uns ein Team aus drei Elternvertretern und sieben Stellvertretern (insgesamt 10, aus jeder Gruppe zwei Vertreter), die uns bei folgenden Aufgaben beratend und unterstützend zur Seite stehen:

- Organisation und Mithilfe bei Festen, Feiern und Arbeitseinsätzen versch. Art
- Vermittlerfunktion zwischen Eltern und pädagogischem Personal und Träger
- Bei der Repräsentation der Kita nach innen und außen

Der Beirat muss darüber hinaus über folgende Punkte informiert werden:

- Veränderungen der Elternbeiträge
- Personelle Besetzungen/ Einstellungen
- Öffnungs- und Schließzeiten
- Termine
- Planung von Anschaffungen für die Kita

Der Elternbeirat wird Mitte Oktober für das laufende Jahr gewählt.
Die Sitzungen des Beirates finden ca. viermal im Jahr statt.

Im Kita-Jahr 2021/2022 wurden folgende Mitglieder gewählt:

Vorsitzende: Melanie Fischer
Stellvertreter: Sabrina Wolf
Kassier: Sabrina Winter
Schriftführer: Ramona Probst

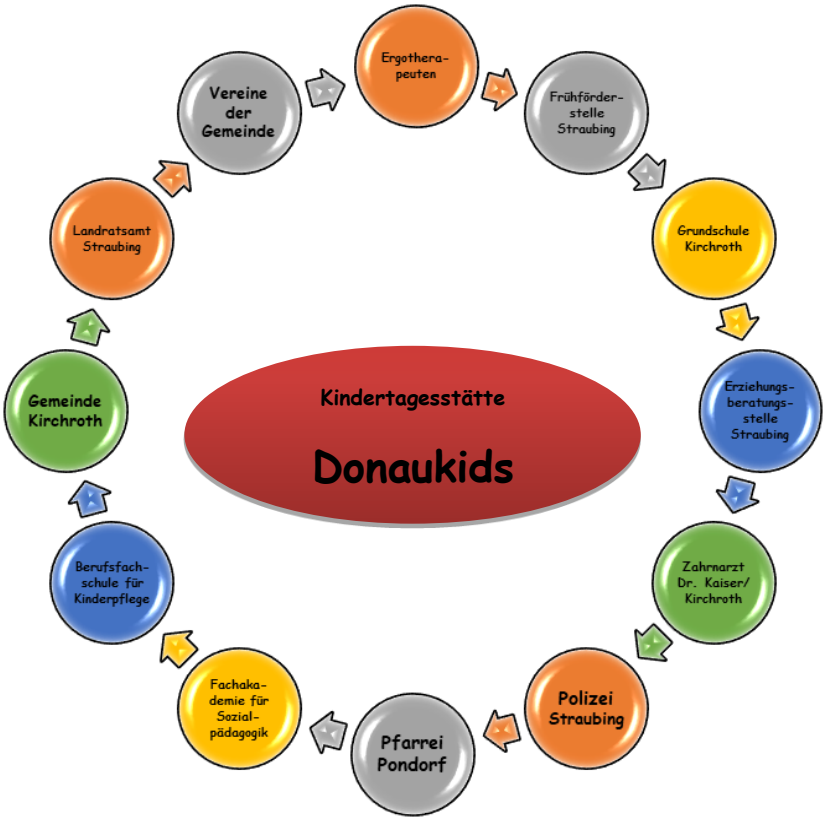
Stellvertreter: Elfriede Zacherl
Stellvertreter: Anika Kleebauer

20 Öffentlichkeitsarbeit

Wir begreifen uns als Teil der Gemeinde und deshalb ist es uns wichtig, unsere Arbeit und den Kindergarten nach außen hin darzustellen und zu präsentieren.

21 Kooperation mit Fachdiensten und anderen Institutionen

Um für die Kinder eine optimale Förderung zu erzielen, arbeiten wir eng mit Fachdiensten und Institutionen zusammen. Diese sind unter anderem:



22 Vorkurs Deutsch 240

Gute Deutschkenntnisse sind die Grundlage für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht in der Schule. Um Kinder, deren beide Elternteile nicht deutschsprachiger Herkunft sind, diese Grundlage zu geben, wurden in Bayern Vorkurse dafür eingerichtet. Der Vorkurs heißt „Deutsch 240“. Der Name bezieht sich auf die Anzahl der Stunden des Kurses, welche vom Personal des Kindergartens sowie von den Lehrerinnen der Schule gehalten werden.
Der Vorkurs beginnt für die Kinder nach einer Sprachstanderhebung im 1. Halbjahr des vorletzten Kindergartenjahres vor der Einschulung.
Das heißt, in der zweiten Hälfte – ab Januar des vorletzten Jahres vor der Einschulung beginnt das Vorkursangebot auf Seiten des Kindergartens. Die Sprachförderung des pädagogischen Personals in Kindergärten umfasst bis zur Einschulung des Kindes jeweils 90 Minuten (entspricht 2 Schulstunden) pro Woche.
Ab September des letzten Kindergartenjahres leistet es weitere 80 (Schul-) Stunden (je 2 Schulstunden wöchentlich). Ebenso beginnt der Vorkurs in der Grundschule mit 120 (Schul-) Stunden (3 Schulstunden wöchentlich). Durch gezielte Sprach- und Sprechübungen (z.B. das Lernen von Liedern und Reimen, Vertiefung von Bilderbuchbetrachtungen, Sprachspiele zur Erweiterung des Wortschatzes usw.) werden die Kinder an die deutsche Sprache herangeführt.
Seit Oktober 2013 wurden die Vorkurse Deutsch 240 für alle Kinder mit zusätzlichem Sprachförderbedarf geöffnet d. h. es können zusätzlich Kinder ohne Migrationshintergrund und Sprachförderbedarf in einer Kleingruppe gefördert werden.

23 Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach § 8a SGB VIII

„Kinder haben ein Recht auf gewaltfreie Erziehung.
Körperliche Bestrafungen, seelische Verletzungen
und andere entwürdigende Maßnahmen sind unzulässig.“

Das Bürgerliche Gesetzbuch bezeichnet es als Kindeswohlgefährdung, wenn das geistige, körperliche und seelische Wohl des Kindes gefährdet ist und die Erziehungsberechtigten nicht bereit oder in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden.
Nur wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind – und nur dann! – ist der Staat berechtigt, in das Recht der elterlichen Sorge einzugreifen, um das Wohl des Kindes sicherzustellen.
Der Gesetzgeber hat das Gesetz „Schutzauftrag der Kindeswohlgefährdung “, § 8a SGB VIII verabschiedet, für dessen Umsetzung die Kindertageseinrichtungen verantwortlich sind.

(1) Werden dem Jugendamt gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen bekannt, so hat es das Gefährdungsrisiko im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuschätzen. Dabei sind die Personensorgeberechtigten, sowie das Kind oder der Jugendliche einzubeziehen, soweit hierdurch der wirksame Schutz des Kindes oder des Jugendlichen nicht in Frage gestellt wird. Hält das Jugendamt zur Abwendung der Gefährdung die

Gewährung von Hilfe für geeignet und notwendig, so hat es diese den Personensorgeberechtigten oder Erziehungsberechtigten anzubieten.

(2) In Vereinbarungen mit den Trägern von Einrichtungen und Diensten, die Leistungen nach diesem Buch erbringen, ist sicherzustellen, dass deren Fachkräfte den Schutzauftrag nach Absatz 1 in entsprechender Weise wahrnehmen und bei der Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen. Insbesondere ist die Verpflichtung aufzunehmen, dass die Fachkräfte bei den Personensorgeberechtigten oder den Erziehungsberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfe hinwirken, wenn sie diese für erforderlich halten, und das Jugendamt informieren, falls die angenommenen Hilfen nicht ausreichend erscheinen, um die Gefährdung abzuwenden.

Ein Schutzkonzept wurde aktuell für unsere Einrichtung verfasst, im Team besprochen und ab sofort angewendet! Der Ordner für den „Notfall“ befindet sich im Personalraum.

24 Qualitätssicherung

Das Team

- nimmt regelmäßig an gruppenübergreifenden Besprechungen teil
- tagt 14tägig Leitung mit den Gruppenleitungen
- reflektiert und plant wöchentlich im Gruppenteam die pädagogische Arbeit
- besucht regelmäßig Fortbildungen und Fachtagungen um alle Änderungen und neuen Themen zu erfahren
- führt jährlich für alle Eltern eine Elternbefragung durch, um zu erfahren, was verbessert oder geändert werden sollte
- Überarbeitet und aktualisiert die Konzeption der Einrichtung jährlich. Dies gibt die Möglichkeit alle Neuerungen fest zu verankern.
- verwendet Fachliteratur

25 Beschwerdemanagement

- Elternbriefkasten (für Anliegen, die nicht persönlich vorgebracht werden wollen)
- Elternbeirat
- Offene Kommunikation – Beschwerden werden sachlich angenommen
- E-mail-Adresse der Kita Leitung hängt an Infotafel aus
- Sprechzeiten der Kita-Leitung hängen an Infotafel aus
- Kinder werden angeregt, Beschwerden zum Ausdruck zu bringen
- Beschwerden werden stets ernst genommen und entsprechend Lösungen werden gesucht

26 Dokumentation

Kinderordner: Personalien - Betreuungsvertrag mit Anlagen - Buchungsvereinbarung - Elternbeitragsvereinbarung - Persönliche Angaben zu Kind und Eltern - Merkblatt zum Infektionsschutzgesetz - Merkblatt zur Lebensmittelhygiene-Verordnung - Einwilligung in den Fachdialog zwischen Einrichtung und Schule - Einwilligung in die Zusammenarbeit mit Fachdiensten - Einwilligung der Eltern in den Fachdialog zwischen Kita und Schule - Einwilligung in die Veröffentlichung von personenbezogenen Daten - Hinweispflichten für Eltern bei - Zurückstellung/vorzeitiger Einschulung des Kindes - Medikamentengabe in der Kindertagesstätte - Datenschutzgrundverordnung - Ärztl. Atteste/Befunde - Pädagogische Gutachten - Verschiedene Einverständniserklärungen - Beobachtungsbögen (Seldak, (Sismik), Perik - Elterngesprächsprotokolle	10 Jahre
Elternarbeit - Elternbriefe - Unterlagen/ Elternbeirat **Elternbefragungen**	5 Jahre 2 Jahre
Teamunterlagen - Protokolle der Teambesprechungen -gruppenintern / - gruppenübergreifend - Fortbildungen/Arbeitskreise	5 Jahre
Gruppenordner - Gruppentagebuch/ Gruppenlisten - Ferienplan - Abwesenheiten	5 Jahre

27 Schlusswort

Die erste Auflage unserer Konzeption wurde im Oktober 2001 fertig gestellt. Durch das Schreiben der Konzeption befinden wir uns in einem Entwicklungsprozess der nie beendet sein wird. Wir hoffen, dass sich unsere „Leser“ am Ende unserer Konzeption vorstellen können, wie vielfältig und wichtig die Kindergartenzeit für die Kinder ist.

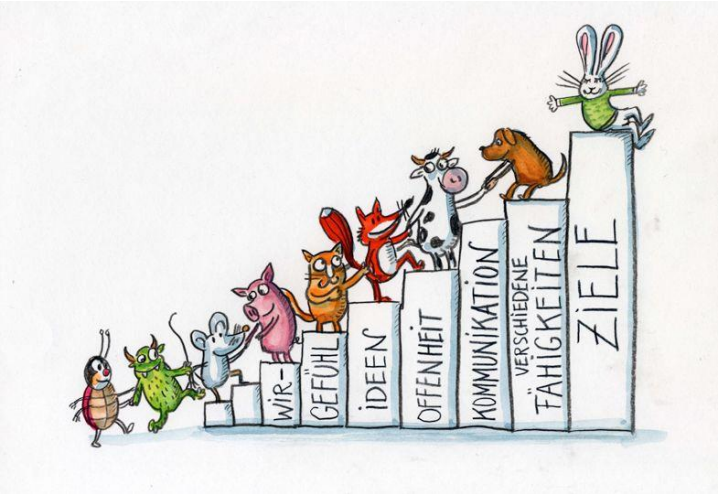
Diese Zeit in unserer Einrichtung ist jedoch nur ein Teil im Tagesablauf der Kinder. Die entscheidende Prägung erfährt das Kind in seiner Familie und dies wollen wir so gut es geht unterstützen. Wir wünschen uns, dass es uns gelingt, unsere Arbeit jeden Tag verantwortungsvoll zu gestalten und dass die Kinder eine fröhliche und erlebnisreiche Zeit in unserer Kita verbringen.

Diese Ausgabe wurde im Januar 2022 aufgrund der vielen Änderungen in unserer Einrichtung (Inklusionseinrichtung) komplett überarbeitet und aktualisiert.

Pondorf, 25. Januar 2022

Sandra Aich

Einrichtungsleitung



Kindertagesstätte DonauKids,

Benediktstraße 22a. 94356 Kirchroth - Pondorf

Kita Haupthaus	09428/8808
Kita Nebengebäude (Gruppe Biber)	09428/9497942